48. Jahrgang | Ausgabe 2 | Juni 2018

SOLOTHURNERBÜRGER

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn

EDITORIAL

Keine Spuren im Sand

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

«Deine Spuren im Sand, die ich gestern noch fand, hat die Flut mitgenommen.....» Diese Textpassage aus einem Schlager von Howard Carpendale aus den 1970er-Jahren werden die meisten von Ihnen sicher noch kennen. Bestimmt haben Sie auch Ihre eigenen Erfahrungen mit Spuren im Sand gemacht. Und vielleicht denken Sie ja gerade in den Sommermonaten mit Wehmut daran zurück.....

Aber um diese Spuren geht es hier nicht. Zwar hinterlässt auch die Bürgergemeinde Solothurn (BGS) ab und zu nur flüchtige Spuren im Sand. Viel wichtiger sind aber selbstverständlich die Spuren, die nachhaltig sind und für viele Jahre etwas Positives zurücklassen. Erfreulicherweise konnte die BGS in letzter Zeit einige solcher Spuren erzeugen.

Alters- und Pflegeheim
So wurde z.B. an der ausserordentlichen Bürgerversammlung von Mitte April beschlossen, die beiden Häuser unseres Alters- und Pflegeheims (APH) an zwei Standorten – das APH Thüringenhaus am Riedholzplatz und das APH St. Katharinen an der Baselstrasse – neu am Standort St. Katharinen zusammenzulegen und zu diesem Zweck westlich angrenzend an das bestehende APH St. Katharinen einen Annexbau auf dem Land der Einwohnergemeinde Solothurn zu realisieren (ausführlicher Bericht dazu auf Seite 9 dieses SOLOTHURNER BÜRGERS). Die Spuren bezüglich der Frage, was mit dem Thüringenhaus geschehen soll, hat sozusagen «die Flut mitgenommen», denn die Bürgerversammlung hat den beantragten Verkauf abgelehnt und den Entscheid über den weiteren Verwendungszweck oder allenfalls Verkauf dieses sanierungsbedürftigen Gebäudes zurückgestellt.

Weissenstein
Nicht nur Spuren im Sand hat auch unsere Arbeit für eine Holzschnitzelheizung für das neue Hotel Weissenstein bzw. das bisherige Kurhaus hinterlassen. Gegen das Baugesuch für den Einbau einer Holzschnitzelheizung im Sennhaus Vorderweissenstein und die Fernwärmeleitung zum Kurhaus sind nämlich keine Einsprachen eingegangen und das Bauvorhaben kann wie geplant realisiert werden. Der nächste Schritt – der Planungskredit von CHF 195'000 und der Wärmeliefervertrag wurden bekanntlich an der Bürgerversammlung vom 18. Dezember 2017 verabschiedet – ist nun die Genehmigung des Baukredites an der nächsten Bürgerversammlung vom 25. Juni 2018 (Einladung dazu siehe Seite 3). Damit sollte dann einer erfolgreichen und vor allem termingerechten Realisierung dieses Pilotprojektes für die BGS nichts mehr im Wege stehen.

Einsiedelei
Keine Spuren im Sand, sondern bleibende positive Spuren ergeben sich hoffentlich aus den diversen Projekten, die zurzeit in der Verenaschlucht und der Einsiedelei St. Verena geplant sind. So z.B. die Sanierung der Verenakapelle nach dem Brand vom Frühling 2017, der Neubau zweier Brücken in der Verenaschlucht, die Erneuerung des Deckbelages mit Juramergel auf dem Weg durch die Verenaschlucht sowie die allfällige Wiederherstellung des Waldparks Wengistein. Näheres dazu erfahren Sie in den nächsten Ausgaben des SOLOTHURNER BÜRGERS.

Ich wünsche Ihnen einen tollen Sommer mit – falls Sie ans Meer fahren oder sonst irgendwie mit Sand in Berührung kommen – vielen Spuren im Sand.

Herzlichst, Ihr
Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

Titelbild: Spuren im Sand.

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Ausserordentliche Bürgerversammlung vom 24. April 2018

Die Bürgerversammlung hat entschieden, die beiden Häuser des Alters- und Pflegeheims am Standort St. Katharinen zusammen zu legen, das Thüringenhaus jedoch (noch) nicht zu verkaufen.

Zudem hat die Bürgerversammlung folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zugesichert (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechtes in Kraft):
BRECHBÜHL Franziska, geb. 1961 in Bern, schweizerische Staatsangehörige, von Eriswil/BE.
TEKBAS Sakine geb. 1979 in der Türkei, mit der Tochter KIZILDAG Destina, geb. 2002 in Solothurn.
HIZAR Mustafa, geb. 1969 in der Türkei, mit der Ehefrau HIZAR geb. Ünal Sevgi, geb. 1973 in der Türkei, sowie dem Sohn HIZAR Berat Kaan, geb. 2010 in Solothurn.
SÜMER Begüm, geb. 1982 in Solothurn.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat in seinen Sitzungen vom 26. März, 30. April und 28. Mai 2018 folgende Entscheide gefällt:

Acht Einbürgerungsgesuche werden zu Handen der Bürgerversammlung genehmigt.

Für die Neubeschaffung eines Betriebsfahrzeuges wird ein Investitions-Nachtragskredit zu Lasten des Kontos 811.506 von CHF 45'000 genehmigt.

Der Um- und Anbau beim Sennhaus Weissenstein auf GB Oberdorf Nr. 1397 wird genehmigt.

Der Bau der neuen Brücke beim Restaurant Einsiedelei in der Variante Holz/Stahl wird genehmigt, sofern sich die EG Rüttenen mit 50 Prozent an den Kosten beteiligt.

Es wird eine Arbeitsgruppe «Sanierung St. Verenakapelle» eingesetzt, mit dem Auftrag, die Offerten für eine Gesamtsanierung der St. Verenakapelle erstellen zu lassen sowie einen groben Terminplan und einen Finanzierungsvorschlag auszuarbeiten. Dies unter Einbezug bzw. Berücksichtigung aller in der Einsiedelei involvierten Stellen.

Für die Realisierung der Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein wird ein Brutto-Baukredit von zirka CHF 1,1 Mio. genehmigt. Der genaue Kreditbetrag wird an der Bürgerrats-Sitzung vom 18. Juni 2018 festgesetzt.

Die Jahresrechnungen 2017 der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) (inklusive der Jahresrechnungen des Alters- und Pflegeheims) mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'188'394.52 werden unter Kenntnisnahme der in der Rechnung enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Abschreibungen und Vorfinanzierungen zuhanden der Bürgerversammlung genehmigt.

Die Traktanden der Bürgerversammlung vom 25. Juni 2018 werden genehmigt (siehe Einladung zur Bürgerversammlung).

Zudem hat der Bürgerrat folgende Informationen zur Kenntnis genommen:

- Die Gedenktafel für Paul L. Feser in der Verenaschlucht wurde am 22. März 2018 eingeweiht. Die Kosten der Gedenktafel und der Einweihungsfeier gehen zu Lasten der BGS. Sobald die Abrechnungen vorliegen, wird der BGS das Legat von Paul Feser zu Gunsten der Einsiedelei überwiesen werden.
- Die kleine Brücke bei der Klause wird vom Forstbetrieb der BGS im Verlauf des Sommers saniert werden.
- Die Geländer entlang des Baches in der Verenaschlucht müssen erneuert werden. Diese Arbeit wird gestaffelt ab 2019 ausgeführt.
- Der Rohbau des BGS-Wohnblockes in der Spitzallmend Bellach wird termingerecht Mitte Mai 2018 als erster der fünf Mehrfamilienhäuser fertig gestellt sein. Der Bezug der Wohnungen ist auf Mitte Mai 2019 geplant.
- Am 2. Mai 2018 hat der neue Standortleiter Solothurn der Domaine de Soleure, Urs Hugi, seine Arbeit aufgenommen.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Einladung zur Bürgerversammlung

Montag, 25. Juni 2018, 19.30 Uhr,
im Jurasaal der Jugendherberge.

Traktanden

1. Protokoll der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 24. April 2018: Genehmigung
2. Bürgerrechtsgesuche: Genehmigung
3. Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein: Genehmigung des Baukredits
4. Jahresrechnungen 2017: Genehmigung

Die Einladung zur Bürgerversammlung wurde im Amtsanzeiger vom 14. Juni 2018 publiziert. Die Anträge des Bürgerrates sowie die entsprechenden Unterlagen liegen während der Einladungsfrist in der Bürgerkanzlei auf und sind auf der Website der Bürgergemeinde Solothurn aufgeschaltet. Auf einen Post-Versand der Einladungsunterlagen wird verzichtet. Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger, welche die Unterlagen per E-Mail erhalten möchten, teilen uns dies bitte unter info@bgs-so.ch mit.

Einladung zum Bürgertag im Wald

Begleitend zur HESO-Sonderschau **KRAFTORT WALD** der Solothurner Bürgergemeinden und Waldeigentümer lädt die Bürgergemeinde Solothurn ihre Bürgerinnen und Bürger am **Samstag, 22. September 2018** zu einem **Bürgertag im Wald** ein.
Ein interessantes Programm mit verschiedenen Rundgängen im Waldgebiet der Martinsflue zum Thema «Kraftort Wald» sowie ein feines Mittagessen im Festzelt beim Pfadiheim St. Urs erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Das detaillierte Programm (mit Informationen zur Anmeldung) ist ab Mitte Juli 2018 auf unserer Website www.bgs-so.ch aufgeschaltet. Es kann zudem bei der Bürgerkanzlei Solothurn per E-Mail unter info@bgs-so.ch oder per Telefon unter 032 622 62 21 angefordert werden. Vom 23. Juli bis 5. August 2018 ist die Bürgerkanzlei geschlossen.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist der 31. August 2018.

Wir freuen uns auf einen interessanten und geselligen Tag.

Spuren einer Lernenden

*An dieser Stelle lassen wir unsere Lernende **Melissa Berber** zu Wort kommen. Sie absolviert bei der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) im Lehrverbund mit einem weiteren Betrieb eine zweijährige Ausbildung als Büroassistentin EBA und steht kurz vor dem Lehrabschluss.*

Am 8. August 2016 begann ich meine Ausbildung als Büroassistentin EBA beim Berufslernverbund Thal-Mittelland. Dieser bildet zusammen mit Ausbildungsbetrieben Lernende in den kaufmännischen und technischen Berufen aus. Im ersten Semester war ich bei der Bürgergemeinde Solothurn beschäftigt. Am Anfang wusste ich nicht, was auf mich zukommen wird. Doch bald konnte ich selbstständig die Aufgaben und Aufträge erledigen. In dieser Zeit lernte ich viel Interessantes und Neues über das Einbürgerungsverfahren, das Weingut, den Forstbetrieb und die Einsiedelei. Dazu hatte ich eine kurze Führung mit dem Einsiedler durch die Einsiedelei. Im zweiten und dritten Semester war ich beim Berufslernverbund Thal-Mittelland tätig. Dort organisierte ich Vorstellungsgespräche oder Schnupperlehren für die Besetzung einer Lehrstelle. Deshalb hatte ich in dieser Zeit auch viel mit den Lernenden zu tun. Durch die abwechslungsreiche und spannende Ausbildung konnte ich vieles lernen. Bei Fragen oder wenn ich nicht weiter wusste, konnte ich mich immer an jemanden wenden. Nun bin ich im vierten und somit letzten Semester wieder bei der Bürgergemeinde Solothurn und kann hier mein erlerntes Wissen und Können anwenden. Kürzlich konnte ich einen Monat lang im Sekretariat des Alters- und Pflegeheimes Thüringenhaus und St. Katharinen der Bürgergemeinde Solothurn ein Praktikum absolvieren. Nun stehen in der Schule und im Betrieb die Abschlussprüfungen an. Nach dem Abschluss der zweijährigen Büroassistentinnen-Ausbildung werde ich im August 2018 die dreijährige Kauffrau-Ausbildung beginnen. Zum Schluss möchte ich mich bei allen für diese tolle und lehrreiche Zeit bedanken und wünsche allen weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Melissa Berber

Melissa wird uns nach Abschluss ihrer Lehre, Ende Juli 2018, verlassen und bei der Lernwerkstatt Olten eine Ausbildung als Kauffrau EFZ im B-Profil beginnen.
Wir wünschen Melissa Berber auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg von Herzen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

FORSTBETRIEB

Spuren im Forstbetrieb – das vergangene Jahr im Überblick

Umzug Forstwerkhof

Abbruch des ehemaligen Forstwerkhofes auf dem Chantierareal.

Das Jahr 2017 kann für den Forstbetrieb als wegweisendes Jahr bezeichnet werden. Per 1. Mai 2017 wurde das ehemalige Chantierareal, auf welchem sich der Forstbetrieb seit 1927 befand, an die Firma Sterki Bau AG verkauft. Als provisorischer Forstwerkhof wurde ein Gebäude, welches sich im Steinbruchareal in Rüttenen befindet, bezogen. Zusätzlich konnte auf demselben Gelände ein Holzschopf realisiert werden, welcher als Unterstand für die Geräte und Maschinen dient.

Holzmarktsituation

Die Holzmarktsituation hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr leider nicht wesentlich verbessert. Die Betriebe stehen noch immer unter enormen Kostendruck, was zu Optimierungen in allen Bereichen führen musste. Die aufwendigen und kostenintensiven Holzschläge, welche sich entlang der ersten Jurakette in Hanglage befinden, wurden ausschliesslich durch spezialisierte Unternehmungen ausgeführt. Das betriebseigene Personal konnte vermehrt in Dienstleistungsaufträgen im Agglomerationsgebiet der Stadt Solothurn eingesetzt werden.
Im Jahr 2017 war das Holz zu sehr tiefen Preisen stark gefragt. Nach der Aufhebung der Eurountergrenze vom 15. Januar 2015 sanken die Holzpreise innert Wochenfrist zwischen 15 bis 17 Prozent. Durch den engen Kontakt mit unseren Holzabnehmern erfuhren wir, dass ihre holzverarbeitenden Betriebe voll ausgelastet sind und sich die Lagerbestände auf einem Minimum befinden. Das Holz war demnach sehr gefragt und es konnte sogar ein Aufwärtstrend festgestellt werden. Im Januar 2017 befand sich der Franken gegenüber dem Euro bei CHF 1.06 bis CHF 1.07, im Dezember 2017 kletterte dieser wieder auf CHF 1.17 bis CHF 1.18. Gegenüber den Rundholzpreissenkungen vom Jahr 2015, die auf der Parität Euro/Franken getätigt wurden, hätte das eine Rundholzpreiserhöhung von rund CHF 10.--/m^3 Rundholz gerechtfertigt. Aufgrund erhöhter vorhandener Sturmholzmenge in derselben Zeit aus dem nahen Ausland trat die erhoffte Preiserhöhung leider nicht ein.

Waldgesundheitszustand

Durch die sich seit dem Jahr 2008 immer weiter ausbreitende Krankheit «Eschentriebsterben» wurde der Forstbetrieb vor neue Herausforderungen gestellt. Die Gefahr von umfallenden Bäumen entlang von Wanderwegen, Gemeinde- und Kantonsstrassen hat dabei stark zugenommen. Mit den absterbenden Eschen entstand erstmals ein Konflikt zwischen Wald- und den direkt anliegenden Grundbesitzern. Vermehrt musste sich der Forstbetrieb mit Meldungen über umgefallenen oder kritisch aussehenden Eschen beschäftigen. In drei Fällen wurden sogar Liegenschaften und Gartenanlagen durch umfallende Bäume beschädigt. Betreffend die Haftungsfrage waren sich beide Parteien in den meisten Fällen uneinig. Nach wie vor stützt sich die Bürgergemeinde Solothurn auf Rechtsprechungen von vergleichbaren Fällen und weist daher die Schuld von sich. Glücklicherweise entstanden bei sämtlichen Vorfällen keine Personenschäden.

Wald und Gesellschaft

Mit der Seilbahn Weissenstein AG konnte die Bürgergemeinde Solothurn den Nutzungsvertrag für die Down-Hill Strecke unterzeichnen. Die Route erstreckt sich von der Bergstation auf dem Weissenstein bis zur Talstation in Oberdorf. Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen hat man sich auf eine für beide Parteien verträgliche Benützungsgebühr geeinigt.
Durch das Anbringen von Sprayereien mussten wir leider im Jahr 2017 vermehrt feststellen, dass die Bevölkerung teilweise mit der Holznutzung an stark begangenen Waldstandorten nicht einverstanden war. Bei einigen grösseren bewilligten Rodungsarbeiten zeigten die Waldbesucher ihre diesbezügliche Meinung mit Sachbeschädigungen an Infrastrukturen des Forstbetriebes. Im Gegenzug dazu wurden im vergangen Jahr elf Waldspielgruppen oder Waldkindergärten durch den Forstbetrieb bewilligt. Wir hoffen damit, dass den Kindern die Nähe und das Verständnis zur Natur und auch das der nachhaltigen Waldbewirtschaftung nahegelegt wird.

Gian-Andrea Lombris, Forstbetriebsleiter

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Zusammenlegung der beiden Alters- und Pflegeheime

Die Frage, ob und in welcher Form die beiden Alters- und Pflegeheime Thüringenhaus (TH) und St. Katharinen (SK) der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) weiter betrieben werden sollen, beschäftigt die Behörden der BGS schon seit vielen Jahren. Dies vor allem wegen der zuständigen kantonalen Behörden, für welche das TH den zukünftigen Qualitätsansprüchen aus verschiedenen Gründen (Zimmergrössen, Schwellen bzw. Niveauunterschiede der Böden, sanitäre Anlagen, usw.) nicht mehr genügt, sowie wegen der Gebäudeversicherung, welche Auflagen macht bezüglich Brandschutztüren, Brandmauern, Fluchtwegen, usw. Die Betriebsbewilligung für das TH wurde deshalb – falls es nicht nach den neusten Vorgaben saniert wird – vom Kanton nur bis zum Mai 2020 erteilt (mit der Option für eine Verlängerung um fünf Jahre, falls eine Ersatzlösung für das TH in Sicht ist).

Aufgrund der Empfehlungen einer vom Bürgerrat eingesetzten Arbeitsgruppe sowie der Bedenken der Finanzkommission hat der Bürgerrat Ende Oktober 2011 aus betriebswirtschaftlichen Gründen beschlossen, die heutigen beiden Häuser am Standort SK zusammen zu legen und deshalb die Liegenschaft TH zu verkaufen sowie mit dem Erlös aus dem Verkauf beim Alters- und Pflegeheim SK ein Erweiterungsbau mitzufinanzieren. Es wurde eine weitere Arbeitsgruppe eingesetzt, welche nochmals die verschiedensten möglichen und unmöglichen Varianten betreffs Zukunft der Alters- und Pflegeheime der BGS eingehend untersucht und folgende drei Varianten zur Prüfung vorgeschlagen hat:

- **Variante A** (Konzentration am Standort SK): Verkauf des TH und Auflösung des dortigen Alters- und Pflegeheims mit seinen 30 Betten. Als Kompensation Neubau eines Erweiterungsbaus beim SK mit 30 Betten als Ergänzung zum bestehenden Alters- und Pflegeheim SK mit seinen 32 Betten.
- **Variante B** (Weiterführung eines Alters- und Pflegeheims an zwei Standorten): Renovation des Alters- und Pflegeheims TH mit seinen 30 Betten nach den aktuellen kantonalen Vorgaben und Weiterführung des Alters- und Pflegeheims SK mit seinen 32 Betten.
- **Variante C** (Konzentration am Standort SK und neue Nutzung des TH): Umbau des TH in Wohnungen für begleitetes Wohnen im Alter sowie Neubau eines Erweiterungsbaus beim SK mit 30 Betten als Ergänzung zum bestehenden Alters- und Pflegeheim SK mit seinen 32 Betten.

Um für die einzelnen Varianten die Wirtschaftlichkeit, welche nebst den Investitionen ein wichtiger Aspekt der Variantenbeurteilung ist, unvoreingenommen und seriös abklären zu können, hat der Bürgerrat im September 2017 einen externen Berater mit der Überprüfung der Wirtschaftlichkeit über die nächsten 20 Jahre beauftragt. Die Schlussfolgerung aus dem Bericht der Unternehmensberatung war eindeutig: Aus wirtschaftlicher Sicht kommt für die BGS nur die Variante A in Frage, da die Variante C und vor allem die Variante B zu massiven jährlichen Aufwandüberschüssen führen.

Situation für den Neubau bei St. Katharinen

Da also nur die Variante A zukunftsgerichtet und wirtschaftlich verantwortbar ist, und weil mittel- und langfristig auch in anderen Bereichen der BGS Investitionen anstehen sowie die Verschuldung möglichst tief gehalten und die Liquidität jederzeit sichergestellt sein muss, hat sich der Bürgerrat mit elf zu einer Stimme für die Variante A ausgesprochen und dies der Bürgerversammlung so beantragt.

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 24. April 2018 wurden die einzelnen Varianten eingehend und kontrovers diskutiert. Die Diskussion war sehr emotional, da verschiedene Anwesende (noch) nicht gewillt waren, sich von einem historischen Gebäude der BGS – dem TH – zu trennen; sie plädierten für eine Lösung, bei welcher das Gebäude im Besitz der BGS bleiben kann. Da eine solche Lösung momentan aber nicht absehbar ist, wurde schliesslich mit 45 gegen 11 Stimmen beschlossen, zwar die Variante A und somit die Konzentration am Standort St. Katharinen weiter zu verfolgen, aber über das weitere Vorgehen in Sachen TH erst zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

WEINGUT

Neuer Standortleiter in Solothurn

Am **1. Mai 2018** hat **Urs Hugi** seine Tätigkeit als Standortleiter in Solothurn aufgenommen.

Urs Hugi ist seit Kindesbeinen im Weingeschäft tätig und dürfte vielen Weinliebhabern im Raum Solothurn ein Begriff sein. Wir freuen uns ausserordentlich, dass wir mit Urs Hugi einen Meister seines Faches gewinnen konnten und dass unsere Kunden am Standort Solothurn von seiner grossen Erfahrung profitieren können.

Gemeinsam wird das neue Team in Solothurn den gewohnt speditiven Service für unsere Kunden gewährleisten, wobei die Weinlieferungen weiterhin vorwiegend durch **Marco Bernasconi** erfolgen.

Die Domaine de Soleure wünscht Urs einen guten Start und viel Freude und Befriedigung bei seiner Arbeit.

Christoph Kaser, Betriebsleiter Domaine de Soleure

Urs Hugi

Solothurn
mein Lebensraum

Wein
meine Passion

Ich bin in Selzach aufgewachsen, seit 1984 verheiratet und habe drei tolle Töchter.
Nach meiner kaufmännischen Lehre habe ich in Changins das Diplom als Önologe erworben.

Meine Leidenschaft zum Wein wurde schon als kleiner Knirps geweckt. Meine berufliche Laufbahn startete dann in der Weinkellerei Hugi, danach folgten mehrere Jahre bei der Münsterkellerei in Bern und schliesslich habe ich meine Erfahrungen im Kanton Neuenburg bei Caves Châtenay-Bouvier SA in Boudry gemacht. Nun zog es mich zurück in meine Heimat nach Solothurn.

Wein ist mein Lebensbegleiter. Wein ist eine Faszination, die sehr viel Freude bereitet und es hat mich immer begeistert, diese Faszination mit den Leuten zu teilen. Aus diesem Grund sind mir der persönliche Kontakt und die Kundennähe sehr wichtig.

Als Standortleiter der Domaine de Soleure freue ich mich ebenso auf die Zusammenarbeit mit der treuen bestehenden Kundschaft, wie auch auf den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Urs Hugi, Standortleiter Solothurn

AUS DER BÜRGERSCHAFT

Von der alten Schraubenfabrik zum modernen «Coworking Space Loreto»

Als Kind erlebte die Solothurnerin Marianne Froelicher Beck die alte Loreto-Schraubenfabrik ihres Grossvaters als spannenden Spielplatz. Nun hat sie die Geschichte der damals europaweit bekannten Solothurner Firma aufgearbeitet und berichtet in dieser und der nächsten Ausgabe des SOLOTHURNER BÜRGERS darüber.

Vor einiger Zeit wurde ich nach der Geschichte der alten Loreto-Schraubenfabrik an der Florastrasse gefragt. Nein, darüber wusste ich damals leider noch nichts. Es war einfach «die alte Fabrik», in der wir als Kinder bei unseren Grosseltern im Loretohof verbotenerweise auf Entdeckungsreise gingen...
Nun aber war mein Interesse geweckt, und ich begann nachzuforschen. Fündig wurde ich vor allem im Staatsarchiv Solothurn und im Buch «Mit der Kamera durch die Schweizerische Industrie und Wirtschaft» in der Nationalbibliothek in Bern. Das waren meine beiden Hauptquellen. Und so fand ich dann Folgendes heraus:
Der Ursprung der Schraubenfabrikation an der Florastrasse geht auf das Jahr 1895 zurück. Basil Roth, Felix Wolf und Leo Walker bauten das bereits bestehende Gebäude um, in welchem einst der berühmte Orgelbauer Johann Kyburz seine Orgeln baute, und gründeten das Unternehmen. Bereits 1896 wurden die Produkte an der Schweizerischen Landesausstellung in Genf ausgestellt und mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet. 1898 übernahm mein Urgrossvater Benedikt Froelicher-Reinhart zusammen mit Casimir Müller als Kollektivgesellschaft die Firma, welche von da an den Namen Loreto-Schraubenfabrik trug. 1905 wurde die Fabrik erstmals aus- und umgebaut und in eine AG umgewandelt, deren Geschäftsführer mein Urgrossvater war. Das junge Unternehmen entwickelte sich von Jahr zu Jahr. Die schön präsentierten Produkte wurden 1910 an der Weltausstellung in Brüssel ausgestellt und prämiert. Es handelte sich um 226 verschiedene Schraubentypen: Ganz kleine Bijouterieschrauben, welche man kaum von blossem Auge erkennen konnte, aber auch Schrauben in ganz gewöhnlichen Dimensionen in den verschiedensten Arten und Metallen. Der Erfolg wiederholte sich 1911 an der Weltausstellung in Turin. So wurden die Erzeugnisse einem internationalen Publikum bekannt gemacht.

Benedikt Froelicher und Familie.

Internationale Geschäftsbeziehungen wurden geknüpft. 1911 erwarb die Firma am Standort Biberiststrasse/Wassergasse eine bereits bestehende Schraubenfabrik als Filiale.
Mittlerweile kamen 1915 die beiden Söhne nach ihren Lehr- und Wanderjahren in die Firma: Mein Grossvater Hugo Froelicher als kaufmännischer und mein Grossonkel Alfred als technischer Direktor. Die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung wurde leider durch die Brandkatastrophe vom 4. November 1918 vom einen Tag zum andern gestoppt. Im Stammhaus an der Florastrasse, welches von 1916 bis im Frühjahr 1918 umgebaut, erweitert und modernisiert wurde, konnte nicht mehr produziert werden. Aus-fertig-Schluss! Das stattliche Gebäude bestand damals aus einem Mittelteil im Norden, (dort lag der Brandherd im 1. Stock), einem Ostflügel und einem dreistöckigen Westflügel, welche beide ans Wohnhaus Loretohof angebaut waren. Den Betrachtern bot sich ein trauriges Bild! Bis auf den Westflügel, der als zweistöckiges Gebäude bestehen blieb, musste alles abgerissen werden. Gottlob gab es die Filiale. Dort konnte wenigstens weiter produziert werden.
Da die Baubewilligung für eine neue Produktionsstätte an der Florastrasse nicht mehr erteilt wurde, musste ein neuer Standort gesucht werden. Dieser fand sich praktisch vis à vis der Filiale an der Biberiststrasse: die neue «Loreto» konnte 1920 bezogen werden, die Filiale (die nachmalige «Ghielmetti») wurde verkauft. In diesem Jahr starb dann auch mein Urgrossvater. Seine beiden Söhne, und später drei Enkel und deren Cousin, führten die neue Schraubenfabrik Loreto AG weiter, bis ins Jahr 1978.
Längst sind der Loretohof und damit auch die verbliebenen Gebäulichkeiten der alten Schraubenfabrik in andere Hände übergegangen. Diese Liegenschaften wurden jedoch vor einigen Jahren aus ihrem jahrzehntealten Dornröschenschlaf aufgeweckt und stilvoll renoviert.
Und vor drei Jahren gründeten die beiden Jungunternehmer Andreas Renggli und Jörg Bruppacher den «Coworking Space Loreto». Sie vermieten fix oder für einzelne Wochentage helle, modern eingerichtete, attraktive Arbeitsplätze im ersten Stock. Im Erdgeschoss befindet sich der Empfangsbereich mit einem grossen Sitzungszimmer und einer Küche.
So hat das altehrwürdige Gebäude neuen Glanz und eine neue Bestimmung erhalten!

Marianne Froelicher Beck

PERSONELLES

Personalmutationen

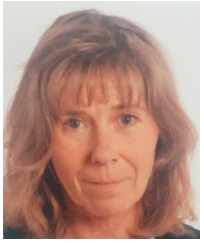
Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeiterinnen haben seit März 2018 ihre neue Stelle bei der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:

Silvina Furer-Heredia, am 1. April 2018 als Pflegefachfrau DN 1, Stellvertreterin der Stationsleitung mit einem 80 %-Pensum im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus.

Kvetuse Schütz, am 1. April 2018 als Pflegehelferin SRK mit einem 60 %-Pensum im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Caterina Filardo, am 1. Mai 2018 als Fachangestellte Gesundheit EFZ mit einem 60 %-Pensum im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus.



Heike Tunkel, am 1. Juni 2018 als Pflegehelferin SRK mit einem 90 %-Pensum im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Urs Hugi, am 1. Mai 2018 als Standortleiter Solothurn der Domaine de Soleure (Vorstellung siehe Seite 11).

Wir heissen alle bei der Bürgergemeinde Solothurn herzlich willkommen.

Adieu

Moira Pelacci, dipl. Pflegefachfrau HF, **Esther Schöni,** dipl. Pflegefachfrau HF/Nachtwache, sowie **Romina Heri,** FAGE – alle drei im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus beschäftigt – kündigten ihre Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 30. April 2018.

Marcel Studer, Leiter am Standort Solothurn der Domaine de Soleure, trat am 31. Mai 2018 aus der Bürgergemeinde Solothurn aus.

Wir danken den ehemaligen Mitarbeitenden herzlich für das Geleistete und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Subasini Ratnarajah, Mitarbeiterin im Hausdienst des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen, konnte am 1. Juni 2018 ihr 15-jähriges Jubiläum bei der Bürgergemeinde Solothurn feiern.
Wir danken Frau Ratnarajah für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Ausbildungsabschluss

Karin Rumpold-Schnider, hat die Ausbildung zur eidg. dipl. Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Wir machen Pause!
Die Büros der Bürgerkanzlei bleiben vom **23. Juli 2018 bis 5. August 2018** geschlossen.

Ab Montag, **6. August 2018** sind wir in neuer Frische gerne wieder für Sie da.